

Warnung vor Scharlatanerie

Harald Baumann aus Herisau ist in Sachen «Neue Medizin» wieder im Thurgau unterwegs

Die «Neue Medizin» von Ryke Geerd Hamer gibt vor, auch Krebs heilen zu können. Scharlatanerie nennen das Schulmediziner. Das kümmert Harald Baumann, einen Anhänger von Hamer, wenig.

Stefan Borkert

Er ist wieder einmal auf Vortragsreise im Thurgau unterwegs: Harald Baumann aus Herisau. «Krebs - Ursache und Heilung», so der Titel seiner Tour de Thurgau. Baumann verkündet die Lehren der «Neuen Medizin», die der selbsternannte Krebsheiler Dr. Ryke Geerd Hamer begründet hat.

Gegen Vorträge und Seminare könne man nichts machen. Nur wenn es zu therapeutischen Massnahmen komme, dann würden solche Heiler ohne Zulassung verzeigt, erklärt Alfred Stahel, stellvertretender Thurgauer Kantonsarzt. Immer wenn jemand von sich behauptete, er könne alle Krankheiten heilen, dann sei das ein Unsinn. Und Christian Furrer, Onkologe und Gynäkologe in Frauenfeld, warnt vor der Anpreisung von Allheilmitteln gegen Krebs. Man bewege sich sehr schnell im Graubereich zur Scharlatanerie. Es sei allerdings ganz schwierig, die Grenzen zu ziehen. Man müsse sich fragen, wer welchen Nutzen habe und wer den Profit. Es gebe alternative Heilmethoden, die sinnvoll seien. Die Schulmedizin habe zumindest den Vorteil, dass sie belegte Studien vorweisen könne.

Berufsverbot in Deutschland

Genau das fehlt aber der so genannten «Neuen Medizin», die der deutsche Hamer mit sektiererischem Eifer vertritt. Für ihn und Anhänger Baumann genügt der Hinweis, dass die fünf biologischen Naturgesetze an der slowakischen Universität Trnava überprüft und angeblich wissenschaftlich belegt worden seien. Die Staatsanwaltschaft Köln mass dem 1999 allerdings keinen besonderen Wert bei. Sie verlangte im damaligen Gerichtsverfahren gar die Begutachtung Hamers durch einen Psychiater. Mit Gerichten hat Hamer Erfahrung. So wurde er 1986 in Deutschland mit einem Berufsverbot belegt. Wegen Verstössen gegen das Heilpraktikergesetz und unterlassener Hilfeleistung stand der ehemalige Internist vor den Schranken deutscher, französischer und österreichischer Gerichte und wurde verurteilt.

Krebskranke Olivia

Vor genau fünf Jahren sorgte der Fall «Olivia» für Aufsehen. Die Eltern des krebskranken Kindes wollten die Tochter nach der «Neuen Medizin» und nicht von der Schulmedizin behandeln lassen. Obwohl Olivia schliesslich doch im Krankenhaus geheilt wurde, ist der Vater weiterhin glühender Anhänger Hamers.

Aus dem Tagblatt vom 8.3.2001 © St. Galler Tagblatt AG
